

Das folgende Praxisbeispiel ist den

## **Empfehlungen zur Umsetzung des § 37b SGB VIII**

Schutzkonzepte in Pflegeverhältnissen –  
Elemente von Schutz, Beteiligung und Beschwerde  
vom 8.8.2022 (Aktualisierung mit Stand 29.9.2022)

entnommen.

Das vollständige Dokument ist abrufbar unter [www.dijuf.de](http://www.dijuf.de).

## Praxisbeispiele zum „Wabenmodell“, Steckbriefe

Bestehende Ideen, Aktionen, Konzepte, Angebote und Materialien/Vorlagen im Themenfeld „Schutz, Beteiligung und Beschwerde“

### I. Sprechräume schaffen: Element „Verlässliche Ansprechpersonen, selbst gewählte Vertrauenspersonen“

- Beteiligungsorientierte Überarbeitung von Fragebögen/Entwicklungsbögen im Vorfeld des Hilfeplangesprächs (für Pflegeeltern/Kinder/junge Menschen) (Landkreis Esslingen, BW; Stadt Kleve, NRW; Landkreis Limburg-Weilburg, Hess; Landkreis Mühldorf a. Inn, Bay)

<b>NAME DER IDEE/AKTION/KONZEPT/ANGEBOT ODER DER MATERIALIEN/VORLAGEN</b>
Entwicklungsbericht Pflegeeltern
<b>TRÄGER</b>
Landratsamt Esslingen, Amt Soziale Dienste und Psychologische Beratung
<b>KURZBESCHREIBUNG DER AKTION/ANGEBOT/MATERIAL</b>
Angelegt an unser Sachbearbeitungsprogramm „Prosoz Open Web“ werden die relevanten Themen im Vorfeld des Hilfeplangesprächs von den Pflegeeltern abgefragt. Auch hier sind die Schwerpunkte, die durch das KJSG gesetzt werden, zumindest zT eingebaut (Vertrauensperson, Kontakt zur Herkunftsfamilie etc).
<b>LAUFZEIT UND GESCHÄTZTER ZEITLICHER AUFWAND</b>
Diese intensive Beteiligung der Pflegeeltern im Vorfeld des Hilfeplangesprächs wurde bisher in anderer Form durchgeführt.
<b>FINANZIERUNG</b>
kostenneutral
<b>WICHTIGE KOOPERATIONSPARTNER*INNEN</b>
Pflegeeltern, Amtsvormundschaft (Abteilung Beistandschaften, Pflegschaften und Vormundschaften [BPV])
<b>ANSPRECHPERSON UND KONTAKT</b>
Amt für Soziale Dienste und Psychologische Beratung Martin Abel E-Mail: <a href="mailto:abel.martin@lra-es.de">abel.martin@lra-es.de</a> , Telefon: 0711 3902-42974

## Entwicklungsbericht der Pflegeeltern

Die Gesprächsvorlage dokumentiert die Entwicklung des Kindes/ Jugendlichen seit dem letzten Hilfeplangespräch aus der Sicht der betreuenden Pflegepersonen. Vor allem Veränderungen sollen dargestellt werden.

<b>Pflegefamilie:</b>	_____
<b>Pflegekind:</b>	_____
<b>Geburtsdatum:</b>	_____
<b>Datum des Hilfeplangesprächs:</b>	_____

### 1. Aktuelle Situation

#### Allgemeine Entwicklung u. Befindlichkeiten des Kindes/ Jugendlichen

z.B. Leben und Alltag; Fähigkeiten, Neigungen, Begabungen, Schwächen, Spielverhalten, Wesen, Befinden, Stimmungen, Handlungsmuster etc.

#### 1.1 Gesundheit und körperliche Entwicklung

Sauberkeitsentwicklung / Schlaf- und Essverhalten / Körperhygiene / Pubertät / Sexualität / U-Untersuchungen / Arztbesuche / Erkrankungen / regelm. Kontrolluntersuchungen / Therapien, z.B. Ergotherapie, Logopädie / Berichte SPZ / Untersuchungsergebnisse / Diagnosen

#### 1.2 Kindergarten / Schule / Ausbildung

Name und Art der Einrichtung / Schule / Klasse / Klassenlehrer / Betreuungszeiten / Lieblingsfächer, Leistungen / Integration in Klassengemeinschaft / Entwicklungen: wo gibt es Hürden, was läuft richtig gut? / Nachhilfe

#### 1.3 Situation / Beziehung in der Pflegefamilie

Wie sieht der familiäre Alltag aus? Welche neuen Entwicklungen gibt es? Wo sind Reibungspunkte? Welche schönen Momente und Aktivitäten gab es in letzter Zeit? Beziehungen zu den Familienmitgliedern, Umgang mit Regeln etc.

#### Für das Pflegekind bedeutsame Veränderungen und Entwicklungen in der Pflegefamilie

Veränderungen der Familienkonstellation, Umzug etc.

#### 1.4 Wohnen

z.B. Veränderungen „Kinderzimmer“ / Mithilfe im Haushalt / regelm. Dienste und Aufgaben wie Tischdecken, Zimmer aufräumen, etc. / Verselbständigung wie Kochen, eigenständig Termine vereinbaren und wahrnehmen, etc.

#### 1.5 Finanzen

Umgang mit Geld / Taschengeld: Höhe, Verwendung, Sparverhalten / eigenes Konto?

#### 1.6 Freizeit

Hobbys, Interessen, Mitgliedschaften in Vereinen, sportliche Aktivitäten: Was wird gern / oft gemacht? Welche festen Angebote (Verein, Musikinstrument etc.) sind zur Zeit relevant, beendet oder geplant?

### 1.7 Beziehungen / Freundschaften

Welche wichtigen, nahen oder regelmäßigen (gleichaltrigen) Kontakte gibt es? / Was wird zusammen unternommen? Verhalten in sozialen Beziehungen?

### 1.8 Vertrauensperson

An wen – außer Pflegeeltern - kann sich Ihr Pflegekind noch wenden? Wer sind für das Kind Vertrauenspersonen innerhalb bzw. außerhalb der Familie?

## 2. Schwerpunkte und Perspektiven

### 2.1 Derzeitiger und zukünftige Schwerpunkte in der Erziehung

### 2.2 Biografiearbeit

Welchen Platz gibt es für „Wurzeln“ (Fotos, Erinnerungen, Erzählungen) und wie wird dies genutzt?

### 2.3 Kontakt zur Herkunftsfamilie

Aktuelles / Ausgestaltung / Häufigkeit, Dauer, Ort, Beteiligte etc

## 3. Eigene Anliegen / Fragestellungen / Ziele

## **Pflegekinderhilfe - Tischvorlagen und altersgemäße Beteiligung:**

Kleinkinder: Bitte um ein gemaltes Bild

Kinder: Kinder-Fragebogen Hilfeplangespräch (etwa ab Mitte/Ende Grundschulzeit)

Jugendliche: Hilfeplan-Vorbereitung Jugendliche (ab ca. 14 Jahren, entwicklungsabhängig)

Junge Volljährige: eigenen Hilfe- & Unterstützungsbedarf in kurzem Text formulieren

Pflegeeltern: Entwicklungsbericht Pflegeeltern

Ziel & Umgang:

- Beteiligung
- Jugendlichen unabhängige Aussagen zu ermöglichen
- Kinderschutz thematisieren (Vertrauensperson)
- Versand als Anhang zum Hilfeplan möglich, aber nicht verbindlich

**Methodenvielfalt zur passgenauen Auswahl im Einzelfall!**